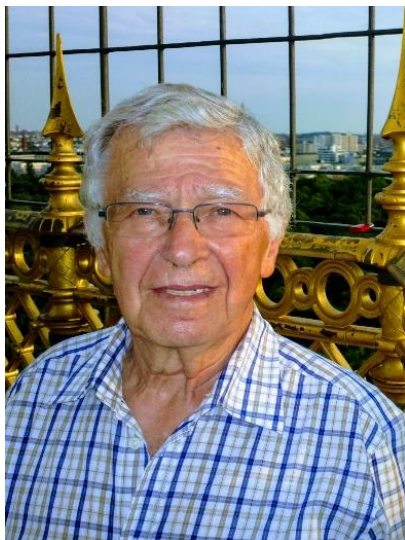


PROF. DR. PETER KARL-FRIEDRICH HOß
(25.04.1937 – 21.12.2018)
IN MEMORIAM



Professor Dr. Peter Karl-Friedrich Hoß wurde am 25.04.1937 in Deutschland in Berlin-Wilmersdorf geboren. Im Juli 1955 absolvierte er das Gymnasium. Von August 1955 bis April 1957 war Peter Hoß im Wehrdienst. Von Mai 1957 bis August 1958 war er in der Deutschen Bauernbank (Filiale Gadebusch) als Kreditbearbeiter tätig.

Von September 1958 bis Dezember 1962 studierte Peter Hoß an der Hochschule für Ökonomie in Berlin Finanzwesen und schloss als Diplom-Finanzwirtschaftler ab. Danach, von Januar 1963 bis August 1985 war Peter Hoß am Ökonomischen Forschungsinstitut in Berlin als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Abteilungsleiter tätig. Seine Forschungsarbeiten hatten zum Schwerpunkt Analyse und Entwick-

lung von Buchführung, Controlling und Unternehmensbewertung.

Von Mai 1965 bis Juni 1967 war er in der Aspirantur an der Hochschule für Ökonomie in Berlin und hatte die Dissertationsschrift zum Thema „Technisch-ökonomische Verfahren der Messung und Bewertung der Erzeugnisqualität“ erfolgreich verteidigt. Seine Doktorarbeit schrieb Peter Hoß während der Doktorantur an der Humboldt Universität zu Berlin (Juli 1979 – Juli 1981). Die Doktorarbeit (Habilitationsschrift) verteidigte er erfolgreich zum Thema „Unternehmensbewertung“.

Im Zeitraum von September 1985 bis Mai 1987 war er Professor an der Hochschule für Ökonomie in Berlin und Leiter des Lehrstuhls Unternehmensfinanzierung. Danach, von Juni 1987 bis Mai 1990, war er Professor an der Hochschule für Recht und Verwaltung in Potsdam sowie Leiter des Lehrstuhls Finanzwirtschaft. Von Mai 1990 bis Oktober 1990 war er im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit tätig, er war Leiter der Abteilung Sektorale Entwicklungspolitik und multilaterale Zusammenarbeit.

Von Oktober 1990 bis April 1991 war Professor Dr. Peter Hoß in Berlin Geschäftsführer der Deutschen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit. Danach (im April 1991) ist er nach Frankfurt (Main) gezogen, wo er als Gruppenleiter am Centrum für internationale

Migration und Entwicklung (CIM) tätig war (bis September 2001). Seine Tätigkeit war ausgerichtet auf die Entwicklung und Durchführung des Programms Integrierte Fachkräfte in Mittel- und Osteuropa. Seit Oktober 2001 wurde Professor Dr. Peter Hoß ein verdienter Altersrentner.

Für den Unterzeichnenden, der damals am Estnischen Planungsinstitut als Leiter des Laboratoriums für Vervollkommenung des Wirtschaftsmechanismus gearbeitet hat, war es eine große Ehre und Freude, Professor Dr. Hoß kennenzulernen und mit ihm in den Jahren 1982–1984 aktive Arbeitskontakte zu pflegen, sowohl in Tallinn (Peter war wiederholt auf Dienstreisen als Mitglied der deutschen Delegationen in Estland) wie auch im damaligen Ost-Berlin (als wir damals mit unserer Delegation in der ehemaligen DDR wirtschaftliche und sonstige Fragen mit Deutschen besprachen). In dieser Periode wohnte Peter zusammen mit der Gattin Renate in einer Berliner Wohnung. Obwohl auch Peter und seine Kollegen in Ost-Berlin gewissermaßen sozusagen „hinter dem Eisernen Vorhang“ gewohnt hatten, war die Kommunikation mit ihnen und die Information für uns wie das Einatmen von frischer Luft. Immerhin hatte der Unterzeichnende eine großartige Möglichkeit zum Üben der deutschen Sprache durch Kommunikation (Deutsche hatten zwar immer auch einen Dolmetscher für Russisch dabei, denn bei uns waren Leute, die auf Deutsch sprechen konnten, knapp), denn wir hatten wohl damals nicht viele Möglichkeiten dafür.

Professor Dr. Peter Hoß hielt auch hervorragende und sachliche Arbeitsverhältnisse mit dem ehemaligen Leiter des Estnischen Planungsinstituts, Dozenten, Kandidaten der Wirtschaftswissenschaften, Johannes Küttis, sowie mit dem späteren Direktor und Professor an der Wirtschaftsfakultät der Universität Tartu, Dr. Heiki Müür, ebenfalls mit dem stellvertretenden Direktor, Kandidaten der Wirtschaftswissenschaften, Raimond Kala, sowie früher auch mit dem Direktor des Estnischen Informationsinstituts und Dozenten der Wirtschaftsfakultät an der Polytechnischen Hochschule Tallinn, Kandidaten der Wirtschaftswissenschaften, Juhani Väljataga. Sie alle hatten sich nach diesen Treffen mit guten Worten und positiv an Peter erinnert. Bedauerlicherweise sind alle diesen tüchtigen Kollegen schon vor mehreren Jahren von uns gegangen.

Zusätzlich zu den vorhin erwähnten bilateralen (deutsch-estnischen) Beziehungen fand im Frühsommer des Jahres 1983 in Alma-Ata, der damaligen Hauptstadt von Kasachstan, eine etwa einwöchige hervorragende und in jeder Hinsicht auf gutem Niveau veranstaltete wissenschaftlich-praktische Konferenz der Planungsinstitute von den sog. sozialistischen Ländern statt, wobei dies wiederum eine angenehme Gelegenheit war, sich wieder mit den Mitgliedern sowohl der deutschen wie der Delegationen aus anderen Ländern zu treffen. Eine analoge Konferenz (obwohl mit einigermaßen geringerer Teilnehmerzahl) fand später auch in Tallinn statt (es war wohl im Jahre 1985). Eine feste Stelle auf diesen Konferenzen hatte unter den Deutschen immer Professor Dr. Peter Hoß.

Herzliche Beziehungen und Treffen setzten sich auch im Weiteren fort: in Deutschland in Berlin, Frankfurt (Main), im Taunus und in der Kleinstadt Prieros in der Nähe von

Berlin mitten zwischen der schönen Natur und den Seen, wo eine Villa das Zuhause von Peter und Renate Hoß nach der Pensionierung von Peter wurde (zum Beispiel, ein Treffen am Ende Oktober 2010, während einiger Tage Aufenthalt des Unterzeichnenden bei einer Durchreise durch Berlin, vor dem Forschungsaufenthalt an der Universität Greifswald). So war das ebenfalls in Estland, in Tallinn. Das letzte unmittelbare Treffen hatten wir, als Peter während einer Kreuzfahrt auf der Ostsee (mit dem Kreuzfahrtschiff AIDAblu) zusammen mit seiner Gattin Renate und Schwester Susanne sich für einen Tag zum Ansehen von Tallinn aufhielten und auch das Haus des Unterzeichnenden in Pirita-Kose besucht haben (am 22. Juli 2012). Das Treffen fand in einer gemütlich häuslichen Atmosphäre statt, dabei waren auch Mutter und Vater des Unterzeichnenden anwesend.

Der Unterzeichnende ist dankbar für diese Zusammenarbeit und die Treffen, die wir mit Peter beinahe 40 Jahre lang gehabt haben. Peter hat uns auch beim Rezensieren von wissenschaftlichen Beiträgen und Artikeln viel geholfen. Das bedeutet, dass Peter Hoß Wirtschaftsdoktor und Professor von hoher Qualifikation und mit großen praktischen Erfahrungen gewesen ist! Professor Dr. Peter Hoß war mehrfach ein qualifizierter Vorrezensent für die Artikel, die in unserer Zeitschrift veröffentlicht worden sind, besonders bei den Themen der lokalen Selbstverwaltungen. Das Rezensieren hatte er sehr sachkundig, verantwortungsvoll und gründlich wahrgenommen. Ihm gilt unser aufrichtiger Dank dafür, auch im Namen der Autoren von Artikeln!

Der Unterzeichnende hat Peter Hoß als einen äußerst freundlichen, gewissenhaften und hilfsbereiten Menschen kennengelernt. Mit ihm zu kommunizieren, Geschäfte zu führen und zu diskutieren war eine pure Freude. Wir hatten bei unseren Treffen sehr interessante Gespräche, Ausflüge und Spaziergänge (zum Beispiel in Frankfurt am Main und im nahegelegenen Taunus, in der Villa von ihm und Renate in Prieros und auch anderswo, auch in Estland)! Leider sind viele interessante Diskussionen mit Peter unvollendet geblieben (zum Beispiel über Nord Stream u. Ä. ...!?). Wir haben auch Grüße zu Weihnachten und zum Neuen Jahr ausgetauscht!

Als sie älter geworden waren, wurde beschlossen, das Zuhause von Prieros zu verkaufen (da gab es im Kellergeschoss eine hervorragende und mit vielen guten Werkzeugen ausgestattete Werkstube von Peter, um viele in der Hauswirtschaft erforderliche Arbeiten zu machen, und hinter dem Haus am Kanal stand ein Motorboot, um in der Freizeit im lokalen Seegebiet, auf den Flüssen und Kanälen herumzufahren – zum Fischfang und zum Naturgenuss). Ab September 2018 wohnten Peter und Renate Hoß wieder in Berlin, diesmal im östlichen Teil von Berlin, in Biesdorf (Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf), nicht weit vom Tierpark Berlin (nicht zu verwechseln mit dem Zoologischen Garten von Berlin) und vom Baggersee.

Professor Dr. Peter Karl-Friedrich Hoß war nach einer kurzen schweren Krankheit am 21.12.2018 in Berlin gestorben und es fand am 5.02.2019 ein Urnenbegräbnis auf dem

städtischen Friedhof Biesdorf in Berlin statt. Von den allernächsten Angehörigen trauern um ihn Gattin Renate, Schwester Susanne, Sohn Alexander und Tochter Gerlinde.

Ruhe in Frieden, Freund Peter!

Im Januar – Februar 2019
In Tallinn, Pirita-Kose

Mit den besten Erinnerungen
langjähriger Kollege und Freund von Peter Hoß
Matti Raudjärv¹

¹ Dem Unterzeichnenden war es leider nicht gelungen, zur Beerdigung von Professor Dr. Peter Hoß zu fahren, denn während des Erhalts von dieser traurigen Nachricht lag sein Vater Arved im schweren Zustand in einem Krankenhaus in Tallinn, wo er am 26.01.2019 gestorben war. Die Trauerfeier von Arved Raudjärv fand am 02.02.2019 in der Kirche von Ambla statt und er wurde auf dem Friedhof von Ambla beerdigt. Hinterblieben waren die 92-jährige Gattin Salme, der Sohn Matti und die Tochter Maarika, die Tochter des Sohnes Mari-Liis mit ihrem Sohn sowie der Sohn der Tochter Jarno und die Tochter der Tochter Girli mit ihren Kindern.